

Susanne Gasser

Sehr geehrte Damen und Herren

Zur Ausstellung WERKJAHR -JAHRWERK ^{von Marco Eberle} möchte ich Sie im Namen des Tangente-Vereins hier in den Pfrundbauten in Eschen herzlich begrüssen.

Besonders begrüssen möchte ich

- Frau Hedy Pedrazzini, Präsidentin der Kulturkommission Eschen
- Herrn Arnold Kind, Präsident des Kulturbeirats der Fürstl. Regierung, der anschliessend Grussworte an Sie richten wird.
- ^{einen Gast aus der benachbarten Schweiz} Herrn Franz Eggenschwiler Ihnen allen ~~sehr~~ bestens bekannt als Eisenplastiker und Druckgraphiker, ehemals Professor an der Kunstakademie Düsseldorf
- Herrn Hansjörg Hilti, der Sie in die Arbeit von Marco Eberle einführen ~~wird~~.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken bei der Kulturkommission der Gemeinde Eschen, die uns das Pfrundhaus zur Verfügung ~~hat~~ gestellt ~~ist~~ und besonders bei Herrn Erich Allgäuer für seine ~~hilfreiche~~ Unterstützung ~~bei organisatorischen Problemen~~.

Der Verein Tangente hat sich zum Ziel gesetzt, Talente aus dem Bereich der bildenden Kunst, ~~der~~ Literatur und ~~der~~ Musik zu fördern. Fördern heisst jemanden aufbauen, ihm helfen, ihn unterstützen und ^{be}verstärken. ~~Zeigte die Tangente-Ausstellung 1994 Marco Eberle in einer Übergangsphase als Eisenplastiker und Möbelbauer so zeigt sein Werk jetzt einen eigenständigen, betont plastischen Charakter.~~

Es macht uns nicht nur grosse Freude, junge Talente wie Marco zu entdecken und zu fördern sondern Künstler auf ihrem Weg zu begleiten. Wir sind deshalb stolz, dass Marco Eberle uns als Partner für seine Werkjahrpräsentation ausgewählt hat.

Marco Eberle, Jahrgang 1968, verbrachte seine Jugend in Schaan. 1984 begann er in Bern eine Lehre als Kunst- und Bauspengler und arbeitete nach dem Lehrabschluss als Kunstspengler in Neuenburg. Zurück in Schaan führt Marco Eberle ein Atelier an der ~~Land~~ ^{burg} Landstrasse und ~~stellt auf Auftrag~~ ^{gestaltet} Möbel und Tische, Regale, Lampen und Schmuck ~~her~~. Seine Arbeiten sind ungewohnt und lassen die verwendeten Materialien in ^{neuem} ~~neuem~~ kräftigem Licht erscheinen. Im Februar 1990 kommt Tochter Sina zur Welt und Marco Eberle zieht nach Bern, wo er neben seiner Teilzeitarbeit als Bauspengler vermehrt Möbel ~~in privatem Auftrag~~ ^{gestaltet und} herstellt.

Mit dem Umzug ins ^{Immental,} ~~Emental~~, nach Schangnau ins Stöckli Lindenmatt, beginnt seine Samelwut und er legt ~~sich~~ ein grosses Lager mit Schrott an. ~~Sich vermehrt dem plastischen Schaffen zuwendend, legt er die Zweckverbundenheit seiner bisherigen Arbeiten ab.~~ Es folgt 1994 die erste Tangente-Ausstellung, die Marco Eberle in einer ~~Ubergangs~~phase als Eisenplastiker und Möbelbauer zeigt. Diese Ausstellung trägt dazu bei, dass ~~1995~~ der Kulturbeirat der Fürstl. Regierung ^{dem jungen Künstler} ~~Marco Eberle~~ ein Werkjahrstipendium zusichert. Marco Eberle wendet sich an den Schweizer Eisenplastiker und Druckgraphiker Franz Eggenschwiler und verbringt sein Werkjahr bei ihm als Helfer und Schüler. Parallel dazu entstehen im emmentalischen Rohrbach ein eigenes grossflächiges Atelier und eine beachtliche Serie von Arbeiten. Daneben beteiligt er sich auch an Ausstellungen wie z.B. an der Gruppenausstellung „Steinhof 96“ in Burgdorf.

Geschätztes Publikum, in dieser Ausstellung finden Sie Spuren von einem, der auszog, die Kunst zu erobern, Wörter und Worte, Form und Inhalt, Erotik und Sinnlichkeit, Klarheit und Verspieltheit, Nachdenkliches und eine gehörige Portion Humor.

Lieber Marco, wir von der Tangente wünschen Dir ~~Dir~~ Kraft und Kreativität für Deinen weiteren Kunstweg.